

6 Gründe, warum Georg in die BVV muss

Rebellisch Opponieren

Georg (35) sägt seit jeher an den Nerven der Herrschenden. Bereits im zarten Alter von 18 Jahren hat er den Freistaat Bayern vor dem CSU-dominierten bayerischen Verfassungsgerichtshof verklagt. In seiner Studienzeit organisierte er viele Proteste und Bildungsstreiks mit, darunter ein spektakulärer Banküberfall auf eine Deutsche-Bank-Filiale am Tauentzien. Er glaubt ernsthaft, mit der Initiative »Not My President« den damaligen erzneoliberalen FU-Präsidenten Lenzen vertrieben zu haben. Von Beginn an ist er bei der LINKEN dabei.

Antikapitalismus

Georgs Hauptmotivation ist der Sturz und die Überwindung der kapitalistischen Lebensweise. Neukölln ist stark geprägt von Armut und Verwahrlosung einerseits, Gentrifizierung und Rassismus andererseits. Der persönliche Assistent von Menschen mit Behinderung ist der Meinung, dass Antikapitalismus nicht bloß Thema in großen Sonntagsreden und theoretischen Abhandlungen sein darf. Er will im Alltag ansetzen. Als Mitglied der BVV wird Georg die ihm zukommende Aufmerksamkeit auch auf die Ursachen der Probleme lenken.

Sozialismus

ver.di-Mitglied Georg weiß, dass der Sozialismus nicht per Parlamentsbeschluss eingeführt werden kann. Es gibt keine Veränderung der Gesellschaft ohne die Veränderung der Menschen. Erst wenn wir unsere Geschicke in die eigenen Hände nehmen, statt sie an Vorgesetzte und Politiker*innen zu delegieren, ist eine demokratische Gesellschaft möglich. Deshalb setzt sich Georg dafür ein, dass DIE LINKE überall hilft, wo Menschen sich solidarisch engagieren.

Partei und Fraktion

Zwischen Partei und Fraktion gibt es ein strenges Trennungsgebot. Mit solchen Regelungen werden die Parlamentarier*innen dem demokratischen Zugriff ihrer Parteien entzogen. Das kann eine gefährliche Verselbstständigung der Fraktion befördern, wie in der vergangenen Legislaturperiode geschehen. Georg steht für eine disziplinierte Ein- und Unterordnung der BVV-Fraktion in den Bezirksverband und die Achtung der Beschlüsse von Mitgliederversammlung und Vorstand.

Öffentlichkeitsarbeit

In Sachen Öffentlichkeitsarbeit hat Georg schon seit seiner Zeit in der Schülervertretung Erfahrung. Viele Flyer, Plakate, Aufkleber usw. stammen aus seiner Maus. Auch in Sachen Pressearbeit hat er viel Erfahrung. Das ist wichtig, weil die BVV-Fraktion wesentlich mehr Aufmerksamkeit seitens der Presse bekommt als zum Beispiel der Bezirksvorstand. Journalist*innen meinen, dass Politik hauptsächlich in Parlamenten stattfindet.

Vernetzung

Nicht nur die Journaille schaut vor allem ins Rathaus. Auch Initiativen, Vereine und Gewerkschaften suchen häufig zuerst dort nach Verbündeten. Georg will Ansprechpartner sein, aber in der Zusammenarbeit nicht bloß klassische Stellvertretungspolitik machen und Anliegen im Rathaus vertreten. Er will darüber hinaus ein strategisches Verhältnis der LINKEN zu den Akteur*innen aufbauen und sie auch untereinander stärker vernetzen, um widerständiges Potenzial im Bezirk zu vervielfachen.

